

Nachhaltiges Ressourcen-Management, Chupa Basin Council

Projektpartner: WWF Russia



Nach wie vor sind die größten Probleme sowohl in der Region als auch bei der Projektentwicklung die schwierige ökonomische Situation in Nord-Karelien – der Verlust von Arbeitsplätzen und die Abwanderung junger und qualifizierter Menschen und ihrer Angehörigen. Damit sinkt die Schülerzahl in den Schulen beständig (von 530 auf 380 innerhalb eines Jahres) und die Projektmitarbeiter fürchten den weiteren Abzug von Lehrkräften.

Die Projektpartner der LF vor Ort - der WWF-Russland und das Biodiversity Conservation Center (BCC) - haben bereits verschiedene Vorhaben entlang der russischen Küste insbesondere zur Planung vielfältiger Nutzungen in der Umgebung von Meeres- und Küsten-Schutzgebieten initiiert. In diesem Zusammenhang leistet das Projekt neben der Anregung einer selbstverantwortlichen Regionalentwicklung auch einen Beitrag zur Umsetzung der Schutzstrategie Ökoregion Barentssee, die Teil des Engagements des WWF in Russland ist.

Strategische Ziele für den Großraum Barentssee ebenso wie für die Region Chupa sind dabei der Schutz und die Wiederherstellung natürlicher Ökosystemprozesse und -funktionen, um die vielfältigen Lebensgemeinschaften zu erhalten, die Förderung der Zivilgesellschaft und der Möglichkeiten von alternativer, nachhaltiger Wirtschaftsweise durch z.B. umweltgerechten Tourismus, kleine Küstenfischerei nachhaltige Forstwirtschaft. Gleichzeitig sollen Erfahrungen mit der Einrichtung von Meeresschutzgebieten in Russland gesammelt sowie Modelle zur Einführung partizipativer Ansätze im Küstenzonenmanagement entwickelt werden.

Als Ergebnis auch der gesteigerten lokalen Initiativen, die durch das Basin Council ausgelöst wurden, entwickelt sich Chupa mehr und mehr eine kleinskalige Infrastruktur. Neue Hotels wurden kürzlich am Stadtrand eröffnet und eines der Häuser der Northern Geological Expedition wurde in ein Hotel umgewandelt. Chupa ist daher nicht mehr länger ein Ort, in dem es Schwierigkeiten bereitet eine Unterkunft zu finden. Als erfolgreich, auch durch die Mithilfe des Chupa Basin Council, kann auch das am Projekt beteiligte Tauchcenter „Polar Circle“ genannt werden. Das Dorf Nilma, das 2003 seinen letzten Bewohner verlor, hat inzwischen wieder sieben Familien und ein kleines Lebensmittelgeschäft.

Im Einzelnen haben sich 2007 folgende Ergebnisse ergeben:

Projektziel: Einführung effektiver Mechanismen in der Partnerschaft lokaler Repräsentanten (Fischer, Reiseveranstalter, Verwaltung, Bildungseinrichtungen) zur Entscheidungsfindung im Küstenmanagement

Die Arbeit des Basin Council im Hinblick auf Fischereifragen hat sich ausgeweitet. Unter der Schirmherrschaft des Basin Council haben sich die Nebenerwerbs- und Freizeitfischer organisiert und sprechen derzeit mit den verantwortlichen Stellen über die Anpachtung von Fischereigebieten zur Einrichtung von Sportfischereizonen. Die Rechtskenntnisse der lokalen Fischer konnten durch Aktivitäten des Basin Councils hierzu hilfreich erweitert werden, das verschiedene Rechtsvorschriften veröffentlicht und erläutert hat.

Ein erster Entwurf für ein Naturpark-Konzept wurde im März 2007 der Öffentlichkeit in Chupa vorgestellt. Das Ergebnis war zunächst nicht sehr ermutigend, da zahlreichen Konferenzteilnehmern die Idee eines Naturparks nicht einleuchtete und sie Restriktionen im Hinblick auf das Sammeln von Beeren und Pilzen im Küstenbereich befürchteten. Daraufhin wurde das Konzept in der Lokalzeitung gedruckt und die Bevölkerung zu Fragen an die öffentliche Verwaltung aufgefordert. Diese Fragen wurden dann im Mai in einer öffentlichen Anhörung beantwortet. Dieses durch das Chupa Basin Council veranstaltete Treffen mündete schließlich mit einer Resolution in einer breiten Unterstützung durch die lokale Bevölkerung. Der Stadtrat des Bezirks Louhi hat die Resolution an die Regionalverwaltung übernommen und um die Übermittlung an die Regierung Kareliens

zur weiteren Planung und Umsetzung des Naturparks gebeten. Das Basin Council hat das Konzept an relevante wissenschaftliche Einrichtungen mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet.

Projektziel: Förderung der Kommunikation zwischen Besuchern und potentiellen Investoren mit den lokalen Interessenvertretern – Einrichtung eines Informationszentrums.

Eine populärwissenschaftliche Broschüre „Naturpark an der Küste Nordkareliens für Mensch und Natur“ gibt Auskunft über die Ziele und Auswirkungen von Zonierung und andere Maßnahmen im Naturpark. Diese Broschüre diente auch zur Hintergrund-Information für die verschiedenen Veranstaltungen zum Thema.

Eine weitere Broschüre von Pro. V.V. Khlebovich, dem ehemaligen Direktor der Cape Kartesh Biological Station zum Thema „Muschelzucht – Ratschläge für den Züchter“ wurde gedruckt und neben anderen Mitteilungen veröffentlicht. Ein weiteres Buch von Prof. Khlebovich „Kartesh und Umgebung“ wurde auf einer offiziellen Präsentation an der Moskauer Universität herausgegeben und im Distrikt Louhi verbreitet. Das Buch fasst die regionale Natur und Naturgeschichte, die Umweltprobleme, die Kultur der Menschen und ihrer Geschichte in einer allgemeinverständlichen Form zusammen. Das Buch wird auch weiterhin bei Treffen, Tagungen und Konferenzen im Zusammenhang mit der Einrichtung des Naturparks vorgestellt.

In Ergänzung zur Broschüre über Muschelzucht wurde eine wissenschaftliche Zusammenstellung der umweltbezogenen, ökonomischen, technischen und juristischen Aspekte von Muschelzucht im Weißen Meer von entsprechenden Experten angefertigt. Zielgruppen sind lokale Unternehmer, Organisationen und mögliche Investoren.

Projektziel: Förderung der kommunalen Beteiligung am Management der natürlichen Ressourcen auf lokaler und regionaler Ebene

Das Verfahren zur Beteiligung der Gemeinden im Planungsprozess und der Errichtung des Naturparks wurden geklärt und ein Aktionsplan für die ersten Schritte zwischen dem Basin Council und den Gemeinden vereinbart.

Das Müllfahrzeug, das mit den vom Basin Council organisierten Mitteln angeschafft werden konnte, trägt zur Säuberung der Küste bei.

Projektziel: Einbeziehung der jungen Generation in die regionale nachhaltige Entwicklungsplanung – Einrichtung der Sommer-Ökoschule

Die Öko-Schule in Keret hat nicht nur erfolgreich an der Wissensvermittlung gearbeitet, sondern auch Karten der Küstenregion unter Mithilfe von Kindern aus Chupa sowie Wissenschaftlern der staatlichen Petrozavodsk Universität erstellt.

Zusammen mit der International Foundation for Animal Welfare, der White Sea Biological Station und dem Tauchzentrum „Polar Circle“ wurden eine Reihe von Exkursionen zur Beobachtung von Meeressäugern im Zeitraum von Mai bis Juni 2007 durchgeführt.

Projektziel: Vernetzung des Projektes mit anderen regionalen und überregionalen Programmen zur Nachhaltigen Entwicklung zum Erfahrungsaustausch

Im Juni 2007 nahm Marina Nikiforova als Direktorin des Basin Council Informationszentrums an der internationalen Messe in Kuusamo (Finland) teil, dem grenzüberschreitenden Partner des Bezirks Louhi und hat mit Poster und Broschüren die Aktivitäten im Bereich Chupa präsentiert. Ziel war die Suche nach finnischen Partnern und Ansatzpunkten für Partnerschaften im Bezirk Kuusamo. Auf einem Treffen mit der Verwaltung von Louhi später im Juni ergaben sich Perspektiven zur Kooperation durch die Aussage des anwesenden finnischen Referenten für grenzüberschreitende Angelegenheiten im Hinblick auf eine Stärkung des grenzüberschreitenden Tourismus.

Materialien des Chupa Projektes wurden für das Projekt im Internationalen Arktis-Jahr „Beeinträchtigung des Umwelt – und Sozialbereichs in der Küstenregion der russischen Arktis“ verwendet. Auch hier hat sich gezeigt, dass es zukünftig besonders wichtig ist, sorgfältig geschriebene und illustrierte Publikationen über die Region in englischer Sprache zur Verfügung zu haben. Dies wird dazu beitragen, das Projekt und seine Ziele langfristig auch finanziell zu sichern. In diesen Kontext gehört auch die Webseite des Projektes. Zwar werden die Berichte

dort auch von der Lokalzeitung übernommen, die überregionale Verbreitung ist jedoch noch stark eingeschränkt.

Probleme und Hindernisse

Neue Regelungen für die Fischerei verbieten seit May 2007 den Gebrauch von Netzen durch nicht-kommerzielle Fischer. In der Vergangenheit hatte diese Gruppe noch die Möglichkeit eine entsprechende Lizenz für Meer und Seen zu erwerben. Diese Möglichkeit ist entfallen.

Fischfang für den persönlichen Bedarf hatte immer eine große Bedeutung für die lokalen Haushalte, es besteht daher kein Grund zu der Annahme, dass die Netzfischerei durch die Regelung unterbunden werden kann. Vielmehr driftet diese Aktivität in die Illegalität, was zu Konflikten mit der Verwaltung führen und die Korruption fördern wird. Darüber hinaus wird die Menge der nunmehr illegal gefangenen Fische nicht mehr zu dokumentieren sein. Die lokalen Fischer haben über das Basin Council Kontakt mit anderen Organisationen in anderen Gebieten im russischen Norden aufgenommen, um Briefe und Eingaben an die zuständigen Stellen zu organisieren und eine nochmalige Prüfung der Lage zu erreichen. Das Ziel ist, den „Menschen der nördlichen Bereiche“ (so die offizielle Definition) im Hinblick auf die Subsistenzfischerei die gleichen Rechte einzuräumen wie indigenen Völkern. Eine schnelle Lösung ist aufgrund der Komplexität der Situation nicht zu erwarten.

Der Keret' Fluss hat große Bedeutung für den Atlantischen Lachs an der karelischen Küste und ist offiziell in zwei Bereich geteilt. Der Mündungsbereich ist an eine Firma verpachtet, die Lachse für die Zuchtanlage in Vyg fängt, der Oberlauf ist von den Besitzern der Tauchbasis „Nereis“ gepachtet worden. Dies kann deutliche Konsequenzen für das Management der gesamten Lachspopulation im Keret' haben. Einerseits kann zwar die Kontrolle über den Lachsfang für Zuchtzwecke verbessert werden, andererseits werden die lokalen Fischer vom Lachsfang ausgeschlossen, da der Pächter im Oberlauf die ausschließlich touristische Erschließung seiner Gewässer beabsichtigt. Derzeit beobachtet das Basin Council die weitere Entwicklung und arbeitet an einem Konzept zu Konfliktlösung, die sich an die noch zu erarbeitende Position des WWF zur Sportfischerei auf den Atlantischen Lachs anlehnen soll.

Perspektive und Herausforderungen

- * Organisation der Unterstützung für den Naturpark „von oben nach unten“ und Einbindung anderer Gemeinden in den Planungsprozess.
- * Einführung eines Pilotprojektes zur nachhaltigen Muschelzucht an der Küste des Weißen Meeres.
- * Erarbeitung einer Position zur Sportfischerei auf den Atlantischen Lachs.
- * Stärkung des Fundraising für das Basin Council zur langfristigen Sicherung der Aktivitäten

Dr. Vassily Spiridonov
WWF Russia Representative Office
19-3, Nikoloyamskaya st.
109240 Moscow
Russia
www.wwf.ru